

Wiesbadener Tagblatt

RHEIN MAIN PRESSE

WIESBADENER TAGBLATT / LOKALES / UNTERTAUNUS / IDSTEIN

Idstein

18.02.2014

Wertvolle Tipps von Praktikern bei Berufsinformationstag der Pestalozzischule



Einen Einblick in ihren Arbeitsalltag geben Alexander Wilhelm und Laura Wächtler (beide
Hofthaus-Gym.) hier mit Schülerinnen der 11. Klasse

Von Ana Kreysing

IDSTEIN - „Das ist das Tollste, was man machen kann!“ Baris Tangobay studiert Schauspiel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt und sagt diesen Satz mit einem Strahlen im Gesicht. Der 25-Jährige ist einer von 91 Referenten, die am Berufsinformationstag in der Pestalozzischule Idstein (PSI) Fragen zu ihren Berufen oder Studiengängen beantworten. Julia Obersteiner aus der 11. Klasse hört gebannt zu, wie der angehende Diplom-Schauspieler von seinem

vielfältigen Studium erzählt: Ballett, Singen, Steppen und Fechten gehören zum Beispiel dazu.

Bereits zum neunten Mal hat das Organisationsteam ein vielfältiges Programm rund um 42 Berufsfelder auf die Beine gestellt. Ob Natur- oder Geisteswissenschaften, Werbung und Medien, Gesundheitsberufe, Hotelgewerbe, Lufthansa, Bundeswehr oder Polizei – es ist schier unmöglich, alles in Augenschein zu nehmen. Besonders gelungen ist diesmal die Mischung aus berufserfahrenen Praktikern und Studierenden, darunter viele ehemalige Pestalozzischüler, die als Gesprächspartner zu Verfügung stehen. Überall im Haus ergeben sich intensive Gesprächsrunden, in denen lebendig aus Berufsalltag oder Studium erzählt wird.

Private Kontakte

„Wir stellen keine Unternehmen vor, sondern Personen mit ihrem Beruf. Es ist toll, dass wir durch private Kontakte immer wieder Referenten finden, die ehrenamtlich mitmachen“, erzählt Birgit Grensemann vom Vorbereitungsteam. Als Dankeschön versorgen Schüler der neunten Klassen die Referenten mit kleinen Köstlichkeiten und Getränken. Wie schon im vergangenen Jahr wurden auch die Oberstufenschüler der Limeschule und die Schüler der 10. Klasse der IGS Wallrabenstein eingeladen. „Wir wollen möglichst vielen Schülern die Möglichkeit geben, dieses tolle Angebot zu nutzen“, erzählt Birgit Grensemann. Diese Zusammenarbeit der Schulen freut auch die langjährigen Sponsoren der Veranstaltung: die lokalen Ableger von Round Table, Rotary Club und Lions Club sowie den Förderverein der PSI.

Wer nach der Schule erst einmal ein Jahr ins Ausland gehen will, kann sich am Stand des AIFS informieren, einer Organisation, die Au-Pair-Aufenthalte vermittelt sowie Work&Travel-Aufenthalte in Australien, Neuseeland oder Kanada betreut.

Unentschlossenen hilft Gabriele Köhler-Gräf mit ihrer Coaching-Agentur Karrierepuzzle, den Weg durch die große Vielzahl an Studienangeboten zu finden. Sie macht eine kleine Umfrage bei Eltern, die sich für ihre Kinder hauptsächlich wünschen, dass sie glücklich mit ihrem Beruf sind.

Und die Schüler, was wollen sie? „Viele wollen einfach erst einmal etwas haben, das sie machen können. Glück im Beruf ist auch hoch im Kurs, und manche wollen auch später einmal viel Geld verdienen“, weiß die Beraterin.

Bei der Polizei entwickelt sich eine Gesprächsrunde über die Gleichstellung von Polizistinnen. „Die Gleichstellung wird bei der Polizei extrem beachtet“, berichtet Kriminalhauptkommissar Andreas Zapp, räumt allerdings ein, dass eine Frau mit 1,65 Meter Körpergröße und 55 Kilogramm Gewicht im Streifendienst Probleme haben könnte. „Mir haben am Anfang die Knie auch ganz schön geschlottert – und ich wiege 95 Kilo!“ gibt er freimütig zu. „Aber damit lernt man, klarzukommen“.

Es sind diese ganz persönlichen Einsichten in den Alltag eines Berufes, die den Berufsinformationstag von den unzähligen Bildungsmessen unterscheiden. Oder wie Pia Frim aus der neunten Klasse beschreibt: „Man merkt, dass die Referenten helfen wollen, einen Einblick in ihren Beruf zu bekommen.“

[Zur Übersicht Idstein](#)

Bitte loggen Sie sich ein, um einen Kommentar zu diesem Artikel zu verfassen. Die Redaktion behält sich vor, den Kommentar zu sichten und zu entscheiden, ob er freigeschaltet wird. Die Zeichenzahl ist auf 1.700 begrenzt. Beleidigungen, nicht nachprüfbare Behauptungen, erkennbare Unwahrheiten und rassistische Andeutungen führen dazu, dass der Kommentar im Falle der Sichtung nicht freigeschaltet, ansonsten sofort gelöscht wird. Die Kommentare sind Meinungen der Verfasser. Wir weisen darauf hin, dass alle Kommentare nach einigen Wochen automatisch wieder gelöscht werden.

Die Kommentare sind Meinungen der Verfasser.

[Login](#)

[Registrierung](#)